

Niveaubestimmende Aufgaben für die Sekundarschule



SACHSEN-ANHALT

Landesinstitut für Schulqualität
und Lehrerbildung (LISA)

Wirtschaft

Die niveaubestimmenden Aufgaben sind Bestandteil des Lehrplankonzeptes für die Sekundarschule.

An der Erarbeitung der niveaubestimmenden Aufgaben haben mitgewirkt:

Babendererde, Horst	Magdeburg
Münchow, Rolf	Halle
Dr. Pommeranz, Hans-Peter	Halle (Leitung der Implementationsfachgruppe)
Rockmann, Jürgen	Dessau-Roßlau

Die niveaubestimmenden Aufgaben sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte bleiben vorbehalten. Die Nutzung zu privaten Zwecken und für nicht kommerzielle schulische Unterrichtszwecke ist zulässig. Jegliche darüber hinaus gehende Nutzung ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Landesinstituts für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA) zulässig.

Herausgeber im Auftrag des Kultusministeriums des Landes Sachsen-Anhalt:

Landesinstitut für Schulqualität und
Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA)
Riebeckplatz 9
06110 Halle (Saale)

www.bildung-lsa.de

Druck:

SALZLAND DRUCK Staßfurt

Halle 2012

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 Funktionen und Anlage der niveaubestimmende Aufgaben.....	2
1.1 Funktionen der niveaubestimmenden Aufgaben.....	2
1.2 Anlage der Aufgaben.....	4
1.2.1 Aspekte der Aufgabenkonstruktion.....	4
1.2.2 Fachspezifische Charakterisierung der Anforderungsbereiche.....	5
2 Aufgaben.....	9
2.1 Schuljahrgänge 7/8	9
Der Kleiderkauf	9
Entwicklungen im Einzelhandel	13
Die neue Wohnung	15
Der Landkreis Harz als regionaler Wirtschaftsraum	19
2.2 Schuljahrgänge 9/10	21
Die Rechnung	21
Der Mopedkauf	23
Fahrkarte für Fahrräder	26
Arbeiten wir die Hälfte des Jahres für das Finanzamt?	28
Quellennachweis	30

1 Funktionen und Anlage der niveaubestimmende Aufgaben

1.1 Funktionen der niveaubestimmenden Aufgaben

Die niveaubestimmenden Aufgaben haben drei wesentliche Funktionen:

- (1) Forderungen des Lehrplans veranschaulichen
- (2) Anregungen für die Unterrichtsgestaltung geben
- (3) Beiträge zur Entwicklung der Aufgabenkultur leisten

(1) Veranschaulichung der Forderungen des Lehrplans

Im Kapitel 2 des Fachlehrplanes ist das Konzept der Entwicklung fachbezogener Kompetenzen mithilfe eines Kompetenzmodells beschrieben. Im Kapitel 3 erfolgt eine Präzisierung für die einzelnen Kompetenzschwerpunkte durch eine genauere Beschreibung der zu entwickelnden Kompetenzen, wobei auch zugehörige grundlegende Wissensbestände für einzelne Schuljahrgänge ausgewiesen sind.

Ausgehend von dieser allgemeinen Planungsebene sollen die niveaubestimmenden Aufgaben Forderungen des Lehrplanes in Form von Aufgaben verdeutlichen.

Eine wesentliche Funktion besteht deshalb darin, exemplarisch die Ausprägung ausgewählter fachspezifischer und überfachlicher Kompetenzen, die zum Ende der Schuljahrgänge 8 und 10 des realschulabschlussbezogenen Bildungsganges angestrebt werden, zu konkretisieren.

(2) Anregungen für die Unterrichtsgestaltung

Eine weitere Funktion dieser niveaubestimmenden Aufgaben ist es, Anregungen für eine Unterrichtsgestaltung zu geben, die die Ausbildung der beschriebenen Kompetenzen sowie eine Evaluierung des beim einzelnen Lernenden erreichten Standes der Kompetenzentwicklung ermöglichen.

Dazu gehört, dass die Aufgabenstellungen

- vielfältige Schüleraktivitäten initiieren,
- zur Nutzung von unterschiedlichen Medien auffordern,
- neben der Einzelarbeit Partner- und Gruppenarbeit anregen.

Dadurch soll u. a. auch die Ausbildung überfachlicher Kompetenzen unterstützt werden.

(3) Weiterentwicklung der Aufgabenkultur

Schließlich sollen die niveaubestimmenden Aufgaben durch ihre Konstruktion und Gestaltung die Entwicklung der Aufgabenkultur befördern.

Eine Aufgabenkultur, die den aktuellen Erkenntnissen der Didaktik und der Lernpsychologie gerecht wird, ist einerseits gekennzeichnet von „guten“ Aufgaben und andererseits vom gezielten Einsatz dieser Aufgaben in Lernsituationen und zur Diagnose der Schülerleistungen.

Aufgaben können als gute Aufgaben bezeichnet werden, wenn sie durch folgende Merkmale gekennzeichnet sind. Dabei ist zu beachten, dass jede gute Aufgabe mindestens ein Merkmal haben sollte:

- Förderung von Kompetenzen aller Kompetenzbereiche
Das heißt, dass zur Bearbeitung der Aufgaben Kompetenzen nicht nur aus dem Bereich Verstehen, sondern auch aus den Bereichen Gestalten, Nutzen, Bewerten und Kommunizieren notwendig sind.
- Vernetzung von Wissens- und Könnenselementen
Die Bearbeitung der Aufgabe erfordert die Verknüpfung von grundlegenden Wissensbeständen oder Methoden aus verschiedenen Kompetenzschwerpunkten auch aus zurückliegenden Schuljahrgängen oder aus unterschiedlichen Fächern.
- Flexibilität und Anwendungsbereitschaft des Wissens
Das Grundwissen wird durch die Bearbeitung von Problemstellungen aus unterschiedlichen, für die Schülerinnen und Schüler sinnstiftenden Kontexten flexibel anwendbar und dauerhafter.
- differenzierte Förderung der Schülerinnen und Schüler
Zum Beispiel durch die Gestaltung der Aufgaben als offene Aufgaben, die unterschiedliche Bearbeitungsvarianten und verschiedene Lösungen ermöglichen, sowie durch das Angebot von gestuften Lernhilfen kann die Förderung der Schülerinnen und Schüler auf sehr differenzierte Weise erfolgen.

Beim Einsatz von Aufgaben im Unterricht ist zu beachten, dass alle Merkmale entsprechend den konkreten Bedingungen berücksichtigt werden.

Die niveaubestimmenden Aufgaben dienen damit vorrangig der Auseinandersetzung mit den im Grundsatzband und im Fachlehrplan gestellten Anforderungen. Zugleich geben sie Anregung zur Erstellung eigener guter Aufgaben.

1.2 Anlage der Aufgaben

1.2.1 Aspekte der Aufgabenkonstruktion

Die Auswahl und Konstruktion der Aufgaben erfolgte unter folgenden Gesichtspunkten:

- wesentliche Kompetenzen bzgl. wirtschaftlicher Prozesse,
- bedeutsame inhaltliche Schwerpunkte des Lehrplans,
- fächerübergreifende Aspekte,
- Vielfalt der Aufgabenformate (nach der Art der Fragestellung bzw. dem Format der Antwort wie offene Aufgabenstellung oder Units),
- ausgewogenes Verhältnis der drei Anforderungsbereiche,
- Einsatz der Aufgaben in Lern- und Leistungssituationen.

Insbesondere wurden die niveaubestimmenden Aufgaben so konstruiert, dass durch Vergleich der Aufgaben der einzelnen Schuljahrgänge ein **Kompetenzzuwachs erkennbar** wird, z. B. hinsichtlich

- des Ermitteln wirtschaftlicher Größen,
- des Planens, Durchführens und Auswertens von Erkundungen,
- des Bewertens wirtschaftlicher Entscheidungen,
- des Erschließens von Informationen aus verschiedenen Quellen,
- der Präsentation von Arbeitsergebnissen.

Der zielgerichtete **Einsatz von Aufgaben in Lern- und Leistungssituationen** wird begünstigt, wenn die Aufgabengestaltung dies unterstützt. Dies wurde bei den niveaubestimmenden Aufgaben in folgender Weise berücksichtigt:

- (1) Soll mit diesen Aufgaben die Ausprägung ausgewählter Teilkompetenzen bei den Schülerinnen und Schülern möglichst genau erfasst werden, weisen die Aufgaben bestimmte Merkmale auf. Sie sind in der Regel stark strukturiert, für alle Schülerinnen und Schüler einheitlich und werden von diesen in Einzelarbeit bearbeitet.

Mit diesen Aufgaben, insbesondere jenen, die ausschließlich schriftlich zu bearbeiten sind, ist jedoch nur eine Auswahl der im Lehrplan geforderten Kompetenzen überprüfbar.

Die Aufgaben 7/8 - 1 und 9/10 - 1 sind z. B. unter diesem Aspekt konstruiert.

- (2) Sollen mit den niveaubestimmenden Aufgaben Lernprozesse initiiert, Interessen der Schülerinnen und Schüler geweckt, Aktivitäten ausgelöst und selbstgesteuerte Lernprozesse anregt werden, dann weisen sie in der Regel andere Merkmale auf. Sie bieten ein differenziertes Lernangebot, das verschiedene Zugänge und Bearbeitungsvarianten gestattet sowie das Lernen in verschiedenen Sozialformen ermöglicht. Diese

Aufgaben sind eingebettet in ein auf die jeweilige Klassensituation abgestimmtes Lernarrangement. Die dazu erforderliche umfangreiche Darstellung ist jedoch an dieser Stelle nicht möglich.

Die Bearbeitung niveaubestimmender Aufgaben kann auch Auskunft über die Ausprägung von Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern in ihrer Komplexität geben. Sie veranlassen die Lernenden sich mit einem fachlichen Problem selbstständig auseinanderzusetzen. Diese Aufgaben sind deshalb relativ offen bzgl. der Bearbeitungswege und der Lösungsmöglichkeiten. Sie erfordern eine gut ausgeprägte fachspezifische Problemlösekompetenz, die eigenverantwortliche Organisation der Arbeit und die Kooperation mit anderen Lernenden.

Dadurch dass diese Aufgaben einen komplexen, problemlösenden Charakter haben, sind sie formal in den Anforderungsbereich III einzuordnen. Durch die hinsichtlich der fachlichen Breite und Tiefe sehr unterschiedliche Bearbeitung dieser Aufgaben einerseits und die geringe Strukturierung andererseits ist eine Zuordnung einzelner Teilschritte zu Anforderungsbereichen nur sehr eingeschränkt möglich. Auch die im Erwartungshorizont beschriebenen Schülerleistungen erfassen nur einen Teil der möglichen Bearbeitungsvarianten und beschreiben nur ein mögliches, aber für alle Schülerinnen und Schüler anzustrebendes Bearbeitungsniveau.

Die Aufgaben 7/8 - 4 und 9/10 - 4 sind z. B. unter diesen Aspekten konstruiert.

1.2.2 Fachspezifische Charakterisierung der Anforderungsbereiche

Zur differenzierten Erfassung des Leistungsvermögens der Schülerinnen und Schüler ist die Berücksichtigung von Anforderungen aus allen drei Anforderungsbereichen (AFB) hilfreich. Obwohl sich diese Anforderungsbereiche nicht immer scharf voneinander abgrenzen und sich die erforderlichen Teilleistungen nicht in jedem Fall eindeutig einem bestimmten Anforderungsbereich zuordnen lassen, fördert ihre Berücksichtigung die Durchschaubarkeit und Vergleichbarkeit der Aufgaben sowie die Transparenz ihrer Bewertung.

Die Anforderungsbereiche sind in ihrer wechselseitigen Abhängigkeit zu sehen; wobei insbesondere bei der Bearbeitung von Aufgaben, bei denen ein komplexes Problem zu lösen ist, auch immer Tätigkeiten auszuführen sind, die in den Anforderungsbereich II bzw. I eingeordnet werden können.

Anforderungsbereich I: Reproduktionsleistungen

Im AFB I beschränken sich die Aufgabenstellungen auf die Reproduktion und die Anwendung einfacher Sachverhalte und Fachmethoden, das Darstellen von Sachverhalten in vorgegebener Form sowie die Darstellung einfacher Bezüge.

Anforderungsbereich II: Reorganisationsleistungen, Transferleistungen

Im AFB II verlangen die Aufgabenstellungen die Reorganisation und das Übertragen komplexerer Sachverhalte und Fachmethoden, die situationsgerechte Anwendung von Kommunikationsformen, die Wiedergabe von Bewertungsansätzen sowie das Erstellen einfacher Bezüge.

Anforderungsbereich III: eigenständige Problemlösung

Im AFB III verlangen Aufgabenstellungen das problembezogene Anwenden und Übertragen komplexer Sachverhalte und Fachmethoden, die situationsgerechte Auswahl von Kommunikationsformen, das Herstellen von Bezügen und das Bewerten von Sachverhalten.

Ein einzelner Arbeitsauftrag lässt sich meist relativ genau einem Anforderungsbereich mithilfe folgender Kriterien zuordnen:

- Komplexität des zu bearbeitenden Gegenstandes (z. B. Sachtext, Diagramm, Gewinn-und-Verlust-Rechnung),
- Komplexität der zur Bearbeitung notwendigen geistigen Operationen,
- Maß an Hilfen (z. B. Hinweise, erläuternde Abbildungen, Angabe von Teilschritten).

Die Zuordnung eines Arbeitsauftrages ist aber auch wesentlich vom Bekanntheitsgrad der Aufgabe (auch dieser Art von Aufgabe), also vom vorangegangenen Unterricht abhängig.

Die folgende Übersicht stellt eine Zuordnung von wesentlichen geistigen und praktischen Tätigkeiten in Anforderungsbereiche für die **Schuljahrgänge 9/10** dar.

	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Verstehen	<ul style="list-style-type: none"> - <u>Wiedergeben</u> von Daten, Fakten und Begriffen - <u>Beschreiben</u> wirtschaftlicher Zusammenhänge und Strukturen - <u>Angeben</u> von Einflussfaktoren auf wirtschaftliche Entwicklung 	<ul style="list-style-type: none"> - <u>Erklären</u> von wirtschaftlichen Strukturen und Prozessen - <u>Analysieren</u> wirtschaftlicher Situationen unter ausgewählten Kriterien - <u>Aufzeigen</u> der Notwendigkeit des Eingreifen des Staates in wirtschaftliches Handeln 	<ul style="list-style-type: none"> - <u>Interpretieren</u> aktueller wirtschaftlicher Entwicklungen - <u>Analysieren</u> von Dilemmasituationen
Gestalten	<ul style="list-style-type: none"> - <u>Angeben</u> von Gestaltungsmöglichkeiten wirtschaftlicher Situationen 	<ul style="list-style-type: none"> - <u>Erstellen</u> und Gestalten einer Werbung für ein ausgewähltes Produkt - <u>Planen</u> der Wege zum Ausbildungsberuf 	<ul style="list-style-type: none"> - <u>Entwerfen</u> eines Marketingvorschlags für ein ausgewähltes Produkt - <u>Anpassen</u> von wirtschaftlichen Verträgen an individuelle Bedürfnisse
Nutzen	<ul style="list-style-type: none"> - sachgerechtes <u>Verwenden</u> wirtschaftlicher Vordrucke (z. B. Überweisungsauftrag) 	<ul style="list-style-type: none"> - <u>Ableiten</u> von Rechten und Pflichten der Partner aus wirtschaftlichen Verträgen - <u>Einholen</u> verschiedener Angebote zur Lösung eines wirtschaftlichen Problems 	<ul style="list-style-type: none"> - <u>Analysieren</u> der Entwicklung des regionalen Wirtschaftsraumes und Ableiten von Schlussfolgerungen für die eigene Berufsorientierung - <u>Entscheiden</u> unter Berücksichtigung wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen
Bewerten	<ul style="list-style-type: none"> - <u>Erkennen</u> des Zielkonfliktes im wirtschaftlichen Handeln - <u>Nachvollziehen</u> einer vorgegebenen Bewertung einschließlich der Bewertungskriterien 	<ul style="list-style-type: none"> - <u>Analysieren</u> von positiven und negativen Auswirkungen wirtschaftlicher Entscheidungen auf die einzelnen Akteure des Wirtschaftskreislaufs und Ableiten entsprechender Handlungsmöglichkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> - <u>Beurteilen</u> wirtschaftlicher Alternativen (z. B. Waren und Dienstleistungen) anhand vorgegebener oder eigener Kriterien und begründetes Auswählen einer Lösung - <u>Ableiten</u> von Konsequenzen aus dem Zielkonflikt im wirtschaftlichen Handeln

	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Kommunizieren	<ul style="list-style-type: none"> - <u>Ermitteln</u> wirtschaftlicher Größen und Zusammenhänge aus Texten, Tabellen und Grafiken bereitgestellter Materialien - <u>Einbringen</u> von Ideen zur Lösung wirtschaftlicher Probleme in einer verständlichen Form - <u>Darstellen</u> wirtschaftlicher Sachverhalte in der vorgegebenen Darstellungsform 	<ul style="list-style-type: none"> - <u>Erschließen</u> von Produktinformationen für Kauf- und Nutzungsentscheidungen - <u>Führen</u> eines Fachgespräches auf angemessenem Niveau zu einem wirtschaftlichen Sachverhalt - strukturiertes schriftliches oder mündliches <u>Präsentieren</u> wirtschaftlicher Sachverhalte - adressatengerechtes <u>Darstellen</u> wirtschaftlicher Sachverhalte in verständlicher Form 	<ul style="list-style-type: none"> - <u>Recherchieren</u> von Informationen aus Büchern und Fachzeitschriften, aus dem Internet oder mithilfe von Experten - <u>Analysieren</u> komplexer Texte und Darstellen der daraus gewonnenen Kenntnisse - <u>Beziehen</u> einer Position zu einem wirtschaftlichen Sachverhalt, Begründen und Verteidigen dieser Position in einer fachlichen Diskussion - <u>Darstellen</u> eines eigenständig bearbeiteten komplexeren Sachverhaltes

2 Aufgaben

2.1 Schuljahrgänge 7/8

Der Kleiderkauf

7/8 – A 1

Frau Schuster wird 40. Dieser runde Geburtstag soll mit einer großen Familienfeier begangen werden. Deshalb möchte sich Sandra, ihre 14-jährige Tochter, auch mal ein Kleid kaufen.

In diesem Zusammenhang beschäftigt sie sich zum ersten Mal gründlich mit den Konfektionsgrößen.

- a) Sandra ist 1,65 m groß und hat einen Brustumfang von 82 cm, einen Taillenumfang von 73 cm sowie einen Hüftumfang von 97 cm

Ermittle mithilfe des Materials 1, welche Konfektionsgröße Sandra auswählen sollte. Begründe deine Entscheidung.



- b) Im Einkaufscenter bittet Sandra eine Verkäuferin um Hilfe bei der Auswahl des Kleides. Nenne Persönlichkeitsmerkmale (Verhalten, Wissen, Können), über die eine solche Verkäuferin deiner Meinung nach unbedingt verfügen sollte.
- c) Als Sandra abends das Kleid ihrer Mutti vorführt, bemerkt diese eine schadhafte Stelle am Rückenteil. Beschreibe, was du an Sandras Stelle machen würdest.
- d) Erläutere, welche Vor- und Nachteile ein Kunde hat, wenn er Kleidung nach Konfektionsgrößen kauft. Berücksichtige dabei auch verschiedene Händler und das Material 2.
- e) Im Verlauf von nur wenigen Jahrzehnten verändern Menschen sich in Größe und Gestalt, weil sich z. B. ihre Ess- und Bewegungsgewohnheiten geändert haben (vgl. Material 3).

Begründe, warum die genaue Kenntnis darüber, wie viel große und kleine, dünne und dicke Menschen es gibt, für die Bekleidungsindustrie, aber auch z. B. für Hersteller von Fahrzeugen bedeutsam ist.

M1: Konfektionsgrößen der Damenoberbekleidung (Auszug aus EN 13 402)

Körpergrößen			Brustumfang in cm	Taillenumfang in cm	Hüftumfang in cm
≈ 1,60 m	≈ 1,68 m	≈ 1,76 m			
Konfektionsgrößen					
17	34	68	78 – 81	63 – 65	88 – 91
18	36	72	82 – 85	66 – 69	92 – 95
19	38	76	86 – 89	70 – 73	96 – 98
20	40	80	90 – 93	74 – 77	99 – 101
21	42	84	94 – 97	78 – 81	102 – 104
22	44	88	98 – 102	82 – 85	105 – 108
23	46	92	103 – 107	86 – 90	109 – 112
24	48	96	108 – 113	91 – 95	113 – 116
25	50	100	114 – 119	96 – 102	117 – 121

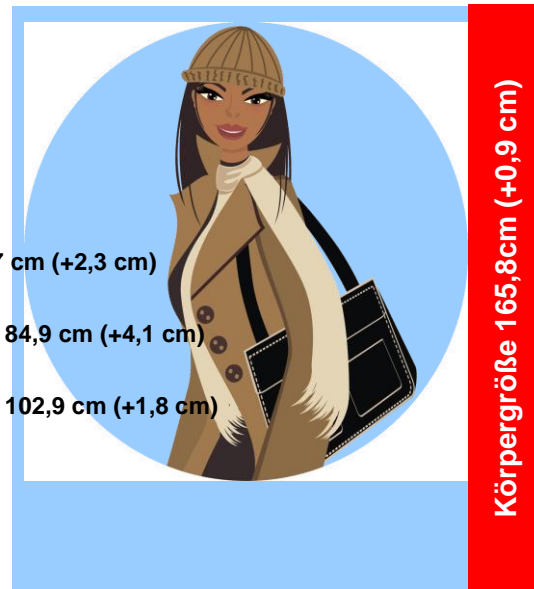
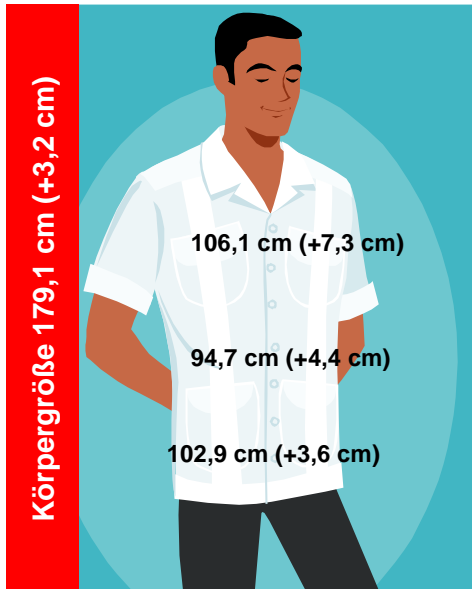
Im Handel sind fast ausschließlich die Normalgrößen verfügbar, vereinzelt auch die Kurzgrößen. Die Langgrößen dagegen sind nur in Ausnahmefällen erhältlich.

M2: Trotz EU-Norm überall andere Größen

Die Europäische Union hat schon seit 2001 die Norm EN 13 402 beschlossen, die u. a. die einzelnen Konfektionsgrößen genau festlegt. Aber diese Norm ist bisher nur eine Empfehlung. Deshalb ändern viele Hersteller von Kleidung ihre langjährigen Traditionen nicht. Will man im Urlaub sich ein Kleidungsstück kaufen oder sucht im Kaufhaus nach einer bestimmten Marke, so kommt man ins Staunen. So muss man italienische Waren drei Nummern größer kaufen als die deutschen, französische aber nur eine Nummer größer. Eine deutsche Größe 38 ist also eine 44 in Italien und eine 40 in Frankreich.

M3: Ergebnisse der Vermessung von Deutschen

In einer bundesweiten Aktion wurden von Juni 2007 bis Oktober 2008 ca. 13 000 Frauen, Männer und Kinder im Alter zwischen 14 und 70 vermessen. Die Ergebnisse wurden mit zurückliegenden Messungen (bei Frauen 1994 und bei Männern 1980) verglichen.



Hinweise zur Einordnung in den Lehrplan und zum Erwartungshorizont

Nr.	Lehrplanbezug	Beschreibung einer sehr guten Schülerleistung	AFB
a	- verbraucherrelevante Informationen aus verschiedenen Quellen entnehmen, bewerten und nutzen	Ermittlung der richtigen Konfektionsgröße (38) Begründung als Kompromiss	I III
b	- Arbeitsplätze und Berufe im Handel beschreiben	Persönlichkeitsmerkmale, z. B.: - Kenntnisse über Materialien (Trage- und Pflegeeigenschaften) - Beratung entsprechend des persönlichen Stils und neuer Modetrends - unaufdringliche Gesprächsführung	II
c	- aus Kaufverträgen die Rechte und Pflichten beider Vertragspartner ableiten - zielgerichtet Gespräche bzw. Korrespondenzen zur Beseitigung der Kaufvertragsstörungen führen	eine Möglichkeit zur Beseitigung des Mangels (Reparatur, Umtausch, Geld gegen Ware) beschreiben	I
d	- Entwicklungen im Handel und deren Wirkungen aus unterschiedlicher Perspektive exemplarisch beschreiben und bewerten	Vorteile für Kunden, z. B.: - Kauf über Versandhaus, Internet möglich - Kleidung preiswerter Nachteile für Kunden, z. B.: - Kleidung nicht maßgeschneidert - individuelle Beratung fehlt oft	II
e	- die Risiken des Händlers und des Käufers sowie Möglichkeiten zu deren Verringerung aufzeigen	Begründung, z. B.: Die Anpassung der Kleidung (der Fahrzeuge) an die veränderten Maße ermöglicht genauere Produktion in Maß und Menge. Dies hat auch zufriedene Kunden zur Folge.	III

Variationsmöglichkeiten

Beim Einsatz dieser Aufgabe in Lernsituationen könnten folgende Veränderungen Schüleraktivitäten unterstützen:

- Auch eine Tabelle für Männerbekleidung zur Verfügung stellen. Die Körpermaße nicht vorgeben, sondern in Gruppenarbeit ermitteln lassen.
- Das Reklamationsgespräch als Rollenspiel gestalten oder einen Reklamationsbrief schreiben bzw. einen Rücksendeschein ausfüllen lassen.

Die Bilder geben recht anschaulich wieder, wie sehr sich der Handel in den letzten 60 Jahren verändert hat.



Bild 1:
Lebensmittelhändler um 1950



Bild 2:
Supermarkt im Jahre 2010

- Beschreibe die in den Bildern erkennbaren Veränderungen.
- Erläutere weitere Veränderungen, die sich im Einzelhandel vollzogen haben.
- Bewerte zwei dieser Veränderungen aus Sicht der Kunden, aus Sicht der Verkäuferinnen bzw. des Verkäufers und aus Sicht des Unternehmers.

Hinweise zur Einordnung in den Lehrplan und zum Erwartungshorizont

Nr.	Lehrplanbezug	Beschreibung einer sehr guten Schülerleistung	AFB	
a	- Abbildungen aus unterschiedlichen Quellen erschließen	Beschreibung der Veränderungen, z. B.: - Warenpalette - Warenpräsentation - Rolle des Verkäufers - Informationen über Waren	I	
b	- historische Entwicklungen des Handels anschaulich darstellen	Erläuterungen weiterer Veränderungen, z. B.: - bargeldloser Zahlungsverkehr - Versand- und Internethandel - Öffnungszeiten - Ladenketten statt Einzelladen - Verlagerung des Handels von der Innenstadt auf die „grüne Wiese“	II	
c	- Entwicklungen im Handel und deren Wirkungen aus unterschiedlicher Perspektive beschreiben und bewerten	Bewertung von zwei Veränderungen durch jeweiliges Gegenüberstellen von Vor- und Nachteilen aus den unterschiedlichen Perspektiven und Abwägung, z. B.: - lange Ladenöffnungszeiten	III	
		Perspektive		Pro- und Contra
		Kunde		Zeit für Einkäufe richtet sich nach individueller Zeitplanung auch in „Notfällen“ Einkauf möglich
		Verkäufer		Schichtarbeit, Einschränkung für Familie und Freizeitgestaltung
		Unternehmer		hohe Personalkosten Erhöhung des Umsatzes
begründete Abwägung				

Variationsmöglichkeiten

Beim Einsatz dieser Aufgabe in Lernsituationen könnten folgende Veränderungen Schüleraktivitäten unterstützen:

- Die Schülerinnen und Schüler erhalten als vorbereitende Hausaufgabe den Auftrag, charakteristische Merkmale verschiedene Händler zu erkunden und auch bildlich zu dokumentieren. Diese können dann im Vergleich untereinander und in der historischen Entwicklung ausgewertet werden.
- Die Vor- und Nachteile der Entwicklungen im Handel für die einzelnen wirtschaftlichen Akteure können auch in einem Rollenspiel erarbeitet werden.

Zur Familie Hofmann gehören

- Vater Jochen, der als Verkäufer in einem Baumarkt arbeitet,
- Mutter Claudia, die Sekretärin in einer Grundschule ist,
- Sohn Martin, der in einer 7. Klasse in einer Sekundarschule lernt,
- Tochter Maria, die die größte Gruppe der Kindertagesstätte besucht.

Familie Hofmann wohnt in der 3-Raum-Wohnung im Zentrum einer Kleinstadt. So können die Kinder und die Mutter ihre Schule bzw. Kindereinrichtung zu Fuß erreichen. Der Vater muss in seinen Betrieb, der in 8 km Entfernung in dem Gewerbegebiet Süd der Stadt liegt, mit dem Auto fahren.

Beim gemeinsamen Frühstück am Sonntag äußert Martin wieder einmal den Wunsch nach einem eigenen Zimmer. Die Eltern lesen Wohnungsannoncen in der Tageszeitung und beraten sich gemeinsam mit ihren Kindern.

Du hast die Aufgabe, Familie Hofmann bei ihrer Entscheidung zu unterstützen. Bearbeite dazu folgende Aufträge:

- a) Beschreibe die unterschiedlichen Bedürfnisse der Haushaltsmitglieder Mutter und Sohn bezogen auf die gemeinsame Wohnung.
- b) Berechne mithilfe des Materials 1 die Einnahmen und Ausgaben für die Familie Hofmann.

Ermittle, wie viel sie für eine neue Wohnung ausgeben könnten.

Stelle Kriterien auf, nach denen die drei angebotenen Wohnungen geprüft werden sollten.

- c) Vergleiche die drei im Material 2 angebotenen Wohnungen miteinander. Ergänze dazu folgende Tabelle:

Kriterium	Wohnung 1	Wohnung 2	Wohnung 3

Wähle eine Wohnung aus. Begründe deine Entscheidung.

- d) Angenommen, die Familie Hofmann entscheidet sich für die Wohnung 3.

Beschreibe, was sich daraus für Veränderungen für die einzelnen Familienmitglieder ergeben könnten.

M1: Haushaltsbuch der Familie Friedrich für einen Monat

Datum	Ausgaben/Einnahmen	Höhe	Datum	Ausgaben/Einnahmen	Höhe
01.04.	Lohn Vater	1310 €	16.04.	Bücher für Vater	26 €
02.04.	Kindergartengebühren	85 €	17.04.	Schuhe für Sohn	47 €
03.04.	Tanken	40 €	18.04.	T-Shirts für Tochter	28 €
04.04.	Essen, Trinken	68 €	19.04.	Essen, Trinken	52 €
05.04.	Taschengeld für alle	125 €	20.04.	Zeitungsabonnement	23 €
06.04.	Hose für Vater	85 €	21.04.	Strom	37 €
07.04.	Farben, Pinsel für Tochter	16 €	22.04.	Tanken	42 €
08.04.	Essen, Trinken	56 €	23.04.	Telefon, Internet, Handy	70 €
09.04.	Geschirr, Trinkgläser	112 €	24.04.	Essen, Trinken	63 €
10.04.	Fernsehen, Rundfunk	18 €	25.04.	Zoobesuch	25 €
11.04.	Essen, Trinken	42 €	26.04.	Ratenzahlung für Schrank	110 €
12.04.	Tanken	45 €	27.04.	Sparen	200 €
13.04.	Kino	22 €	28.04.	Auto (Steuern, Haftpflicht)	20 €
14.04.	Essen, Trinken	67 €	29.04.	Versicherungen	17 €
15.04.	Gehalt Mutter + Kindergeld	1026 €	30.04.	Miete + Nebenkosten	620 €

M2: Wohnungsannoncen

Wohnung 1	650 € + 260 € NK
Große 4-Raum-Wohnung (120 m ²) mit Balkon und Gartennutzung / Parkett / Bad mit Dusche und Wanne / Gästetoilette / Stellplatz / Ruhige Lage am Stadtrand	

Wohnung 2	480 € + 230 € NK
4-Raum-Wohnung (75 m ²) / Bad mit Wanne / Stellplatz kann gemietet werden / Verkehrsgünstige Lage (direkt an der Bushaltstelle).	

Wohnung 3	420 € + 200 € NK
Große, sonnige 4-Raum-Wohnung (110 m ²) mit Garten / Bad mit Wanne / Gästetoilette / Einbauküche / Garage / Wohnung befindet sich in einem 10 km von der Stadt entfernten Dorf in der Nähe des Gewerbegebietes Süd	

Hinweise zur Einordnung in den Lehrplan und zum Erwartungshorizont

Nr.	Lehrplanbezug	Beschreibung einer sehr guten Schülerleistung	AFB
a	- unterschiedliche Bedürfnisse einzelner Individuen erkennen	Bedürfnisse der Mutter, z. B.: günstig gelegen zum Einkaufen, zur Kindertagesstätte, zur Arbeitsstätte, gute Bedingungen für häusliche Arbeiten (Küche, Bad) Bedürfnisse Sohn, z. B.: eigenes Zimmer, Bolzplatz in der Nähe	II
b	- den privaten Haushalt nach ausgewählten Aspekten wirtschaftlichen Handelns untersuchen	Bilanz Summe der Einnahmen: $E = 2336 \text{ €}$ Summe der Ausgaben: $A = 2161 \text{ €}$, davon $W_{\text{alt}} = 620 \text{ €}$ für Wohnung	I
		mögliche Ausgaben für Wohnung ohne Änderung der Lebensweise: $W_{\text{neu}} = E - A + W_{\text{alt}} = 795 \text{ €}$	II
c	- Bewertungskriterien für Waren und Dienstleistungen aufstellen und anwenden - verbraucherrelevante Informationen aus verschiedenen Quellen entnehmen, bewerten und nutzen	mögliche Kriterien: - Anzahl und Größe der Zimmer - Bad mit Wanne und Dusche - Balkon, Terrasse, Garten - Entfernung zu Kindertagesstätte, Schule, Betrieb - günstig gelegen für Einkauf, Freizeitgestaltung	I
		Anwendung der Kriterien auf Wohnungen	II
		Entscheidung mit Begründung	III

Nr.	Lehrplanbezug	Beschreibung einer sehr guten Schülerleistung	AFB
d	- gewollte und ungewollte Auswirkungen wirtschaftlicher Entscheidungen erkennen	mögliche Auswirkungen, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> - Vater: durch kürzere Entfernung zum Betrieb mehr Freizeit, weniger Ausgaben für Benzin - Mutter: durch größere Entfernung zur Grundschule weniger Freizeit, mehr Ausgaben für Bus, schlechtere Bedingungen zum Einkaufen - Sohn: eigenes Zimmer ermöglicht bessere Freizeitgestaltung und ruhigeres Lernen, größere Entfernung zu bisherigen Freunden, Schulbusfahrzeiten schränken Teilnahme an Nachmittagsangebot ein - Tochter: größere Entfernung zur Kindertagesstätte erfordert früheres Aufstehen 	II

Variationsmöglichkeiten

Beim Einsatz dieser Aufgabe in Lernsituationen könnten folgende Veränderungen Schüleraktivitäten unterstützen:

- Die Bearbeitung könnte in Gruppen erfolgen, wobei verschiedene Variationen der Familiensituation vorgegeben werden. Dadurch kann herausgearbeitet werden, dass es nicht die richtige wirtschaftliche Entscheidung gibt.

Der Landkreis Harz ist sowohl von der Landschaft als auch durch seine Städte eine attraktive Region.



Stellt den Landkreis Harz als regionalen Wirtschaftsraum euren Mitschülerinnen und Mitschülern vor. Gestaltet dazu ein Poster.

Hinweise:

- Analysiert die bereitliegenden Materialien hinsichtlich
 - der Entwicklung des Wirtschaftsraumes,
 - der Standortfaktoren,
 - der Beziehungen zu anderen Wirtschaftsräumen.
- Ermittelt die Besonderheiten dieses Wirtschaftsraumes.

Materialien

- Werbeprospekt der Tourismusgemeinschaft Unterharz
- Ausdrucke der Internetpräsentationen der Städte Halberstadt, Quedlinburg, Thale und Wernigerode
- Informationsbroschüre des Landratsamtes
- Exemplare des Harzer Kreisblattes



Hinweise zur Einordnung in den Lehrplan und zum Erwartungshorizont

Aspekt	Lehrplanbezug	Beschreibung einer ausreichenden Schülerleistung
Gruppenarbeit	<ul style="list-style-type: none"> - miteinander kooperieren, Verantwortung übernehmen, solidarisch und tolerant handeln - vereinbarte Regeln einhalten - angemessener Umgang mit Konflikten (Grundsatzband) 	<ul style="list-style-type: none"> - nur mit Hinweisen die Komplexität der Aufgabenstellung erfassen - mit Unterstützung die Gruppenarbeit inhaltlich und organisatorisch planen und auf die Einhaltung ihres Planes achten - mit Unterstützung die Arbeitsaufgaben verteilen, sich meist sachlich austauschen und unter Anleitung Kompromisse finden
Materialanalyse	<ul style="list-style-type: none"> - den regionalen Wirtschaftsraum anhand von Kennzeichen beschreiben - Standortfaktoren charakterisieren - die Entwicklung des regionalen Wirtschaftsraumes aus verschiedenen Quellen erschließen 	<ul style="list-style-type: none"> - unter Anleitung für einige wirtschaftliche Bereiche historische Veränderungen erkennen - für einige Standortfaktoren aus den bereitgestellten Materialien entsprechende Informationen finden - mit Hinweisen einige Beziehungen zu anderen Wirtschaftsräumen ermitteln
Poster	<ul style="list-style-type: none"> - Beziehungen des regionalen Wirtschaftsraumes zu anderen Wirtschaftsräumen grafisch darstellen - Ergebnisse von Erkundungen und Recherchen in Texten, Tabellen und Grafiken darstellen 	<ul style="list-style-type: none"> - mit Hilfen ihre Erkenntnisse ordnen und in kurzen Texten sowie Übersichten darstellen - grundlegende Gestaltungselemente (z. B. Überschrift, Schriftgröße, Übersichtlichkeit) einhalten - erläuternde Texte mit wenigen Fehlern verfassen
Präsentation	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsergebnisse präsentieren 	<ul style="list-style-type: none"> - den Wirtschaftsraum im Wesentlichen korrekt, aber nur in Einzelaussagen beschreiben - das im Poster Dargestellte in einem kurzen Vortrag, der teilweise geordnet ist und in Alltagssprache gehalten wird, präsentieren

Hinweise zur Variation dieser Aufgabe

- Jede Gruppe bearbeitet einen anderen Wirtschaftsraum auf der Grundlage des zur Verfügung gestellten Materials. Dabei ist von Vorteil, wenn recht unterschiedlich geprägte Wirtschaftsräume ausgewählt werden.
- Die kommunikativen Anforderungen an die Schülerinnen und Schüler werden größer, wenn sie sich selbstständig die Materialien aus dem Internet auswählen müssen. Dies würde die Gestaltung des Posters aber erheblich erleichtern, da dann Karten oder Bilder elektronisch zur Bearbeitung bereitstünden. Ein Kompromiss wäre die Bereitstellung der Materialien auf Festplatte oder CD.

Hinweise zur Einordnung in den Lehrplan und zum Erwartungshorizont

Nr.	Lehrplanbezug	Beschreibung einer sehr guten Schülerleistung	AFB	
a	- den Inhalt von Verträgen erschließen	Prüfung der Lieferung	I	
		Hose		korrekt
		T-Shirt		4 statt 5
		Buch		falscher Titel
		Prüfung Rechnung		
		Hose		korrekt
		T-Shirt		5 statt 4 (Widerspruch zu Packzettel)
		Buch		korrekt wie Packzettel
	<ul style="list-style-type: none"> - rechtliche Regelungen für Ware-Geld-Geschäfte nennen - wirtschaftliche Verträge prüfen und an individuelle Bedürfnisse anpassen 	Beschreiben und Begründen des möglichen Vorgehens, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> - Buch trotz falschen Titels akzeptieren, Korrektur der Rechnung um ein T-Shirt (100,69 €) - Rücksendung des Buches, Korrektur der Rechnung um Buch und ein T-Shirt (90,74 €) - Rücksendung der gesamten Lieferung mit Begründung, keine Begleichung der Rechnung 	II	
b	- Formulare für Ware-Geld-Geschäfte sachgerecht verwenden	korrektes Ausfüllen der Überweisung entsprechend der Entscheidung bei a Kennzeichnung des Schriftfeldes	I	

Variationsmöglichkeiten

Beim Einsatz dieser Aufgabe in Lernsituationen könnten folgende Veränderungen Schüleraktivitäten unterstützen:

- Die Schülerinnen und Schüler könnten in Gruppen nach unterschiedlichen Vorgaben mithilfe von Katalogen oder dem Internet selbst Bestellungen „vornehmen“, sich Vertragsbestimmungen (z. B. für Lieferbedingungen und Ratenzahlungen) erschließen und ihr Verhalten bei möglichen Vertragsstörungen (z. B. fehlerhafte Ware) erarbeiten und danach der gesamten Klasse vorstellen.

Lisa (18 Jahre alt) wird in diesem Jahr eine Ausbildung in der Kreisstadt beginnen. Die Ausbildungsstätte ist von ihrem Wohnort mit öffentlichen Verkehrsmitteln schlecht zu erreichen. Deshalb möchte sie sich einen Motorroller kaufen. Ein neuer Roller ist ihr aber viel zu teuer. Bei einem Händler hat sie folgendes Angebot entdeckt:



**Estilete (Suzuki) nur
549 €**
(Baujahr 2000, 6200 km)

- a) Versetze dich in die Lage des Händlers.
Erläutere deine Überlegungen zur Festlegungen des Preises.
- b) In der Kreisstadt, in der Lisa den Motorroller kaufen möchte, gibt es drei weitere Händler für Motorroller.
Beschreibe mögliche Auswirkungen dieses Wettbewerbes auf die Händler und auf Lisa.
- c) Lisa hat sich zum Kauf entschlossen und erhält einen Kaufvertrag (Material 1).
Nenne die Merkmale von Kaufverträgen.
Ergänze mithilfe des Kaufvertrages die Tabelle.

Kaufpreis	
Zahlungsart	
Übergabe der Ware	
Zustand der Ware	

- d) Da Lisa die Kaufsumme nicht aufbringen kann, möchte sie einen Kredit aufnehmen. Der Händler bietet ihr zwei Möglichkeiten an:

<p><u>Möglichkeit 1</u></p> <p>Anzahlung 100 € 12 Monatsraten à 45 €</p>	<p><u>Möglichkeit 2</u></p> <p>Anzahlung 50 € 26 Monatsraten à 25 €</p>
--	---

Welche Vor- und Nachteile hat die eine bzw. andere Möglichkeit?
- e) Lisa fährt mit diesem Motorroller nun schon vier Wochen. An einem Tag bemerkt sie vor dem Losfahren im Fahrzeugrahmen einen feinen Riss. Der Mechaniker in der Werkstatt erklärt ihr, dieser stamme von einem früheren Unfall, der Rahmen muss geschweißt werden und die Reparatur wird ungefähr 120 € kosten. Lisa ist sehr verärgert.
Erläutere, was du an Lisas Stelle machen würdest.

Kaufvertrag

für ein gebrauchtes Kraftfahrzeug

Verkäufer

Name, Vorname: *Schumann, Max*
 Straße: *Bergstraße 5*
 Ort: *06712 Zeitz*

Käufer

Name; Vorname: *Winter, Lisa*
 Straße: *Dorfstraße 24*
 Ort: *06712 Zangenberg*

A Fahrzeugangaben

Hersteller: *Suzuki* Typ: *Motorroller Estilete* amt. Kennzeichen: *BLK KN 0815*
 Fahrzeug-Identnummer: *56.897*
 Kilometer-Stand: *6178 km*
 Erstzulassung: *12.05.2000*

B Der Käufer verpflichtet sich, das Fahrzeug bis zum 19.06.2009 umzumelden und in der darauffolgenden Woche beim Händler abzuholen. Der Käufer nimmt zur Kenntnis, dass das Fahrzeug bis zu vollständigen Bezahlung Eigentum des Verkäufers bleibt.

Der Verkäufer bestätigt den Erhalt von:

Kaufpreis: *549 €*
100 € in Bar
Die Restzahlung erfolgt in Monatsraten bis
spätestens Juli 2010.

Der Käufer bestätigt den Empfang

- *des KFZ-Briefes*
- *des KFZ-Scheins*
- *der Fahrzeugschlüssel*

C Der Verkäufer garantiert, dass das Kraftfahrzeug mit Zubehör und Zusatzausstattung sein uneingeschränktes Eigentum ist.

Zubehör: Luftpumpe, Ersatzrad

Das Fahrzeug hatte seit der Zulassung keinen Unfallschaden und auch sonst keine Beschädigung.

Ort, Datum:

Ort, Datum:

Unterschrift des Verkäufers

Unterschrift des Käufers

Hinweise zur Einordnung in den Lehrplan und zum Erwartungshorizont

Nr.	Lehrplanbezug	Beschreibung einer sehr guten Schülerleistung			AFB	
a	- den Einfluss verschiedener Faktoren auf den Preis erläutern	Erläutern der Überlegungen, die Einfluss auf Preis haben, z. B.: Zustand, Baujahr, Ankaufpreis, Gewinn, Nachfrage			II	
b	- die Marktwirtschaft als System und ihre Leistungsfähigkeit beschreiben - die Entstehung des Marktpreises erläutern	Beschreiben der Auswirkungen, z. B.: - Wettbewerb ist für Lisa positiv (bessere Auswahl, günstigerer Preis) - Wettbewerb führt zur Aufteilung der Kundschaft (geringerer Umsatz), zur Angleichung der Preise und evt. zur Marktberreinigung			I II	
c	- rechtliche Regelungen für Ware-Geld-Geschäfte nennen - verbraucherrelevante Informationen aus verschiedenen Quellen entnehmen, bewerten und nutzen	Nennen von drei Merkmalen Ermitteln von Informationen:			I	
		Kaufpreis	549 €		II	
		Zahlungsart	Ratenzahlung mit Anzahlung			
		Übergabe der Ware	Selbstabholung beim Händler			
		Zustand der Ware	ohne Schäden			
d	- verschiedene Angebote für einen Kreditvertrag prüfen und einen geeigneten auswählen		Möglichkeit 1	Möglichkeit 2	II	
		Vorteil	kürzer Laufzeit billiger (640 €)	geringere monatliche Belastung		
		Nachteil	größere monatliche Belastung	längere Laufzeit teurer (700 €)		
e	- an Beispielen Möglichkeiten wirtschaftlichen Handelns von privaten Haushalten untersuchen	Erläutern des möglichen Verhaltens, z. B.: Da der Unfall nicht im Vertrag angegeben wurde, wurde Lisa getäuscht. Sie kann vom Vertrag zurücktreten (Ware gegen Geld) oder einen Preisnachlass verlangen.			III	

Variationsmöglichkeiten

Beim Einsatz dieser Aufgabe in Lernsituationen könnten folgende Veränderungen Schüleraktivitäten unterstützen:

- Die Schülerinnen und Schüler können in Gruppen anhand anderer Originalverträge (Kaufvertrag, Mietvertrag, Kreditvertrag) Vertragsmerkmale herausarbeiten, fixe und gestaltbare Elemente erkennen sowie Rechte und Pflichten ableiten.

HAVAG bittet Radler zur Kasse

Radfahrer können vom 1. August an ihren Drahtesel nicht mehr kostenlos in Straßenbahnen und Bussen der Halleschen Verkehrs AG (HAVAG) mitnehmen. Stattdessen wird dann pro Fahrt eine Kinderfahrkarte fällig. Das sind zurzeit in der Innenstadt 1,20 €.



Die HAVAG begründet die Änderung mit der stark gestiegenen Zahl beförderter Fahrräder. So habe das Unternehmen Ende der 90er Jahre, als die Fahrradmitnahme schon einmal Geld kostete, 40 000 Räder pro Jahr transportiert. Jetzt sind es 456 000. Der vor allem im Berufsverkehr verzeichnete Ansturm führe dazu, dass mitunter schon Rollstuhlfahrer und Mütter mit Kinderwagen nicht mehr mitfahren könnten.

Es gibt aber noch einen anderen Grund für die Neuregelung: Die landeseigene Nahverkehrsgesellschaft NASA hat die Ausgleichszahlungen an die HAVAG für den kostenlosen Fahrradtransport eingestellt.

(Quelle: nach einem Artikel von Alexander Schierholz in der Mitteldeutschen Zeitung vom 07.06.2008)

- a) Begründe die beschriebene Entscheidung aus Sicht der HAVAG und erläutere, welche Erwartungen die HAVAG mit dieser Entscheidung verbindet.
- b) Beschreibe zwei unterschiedliche Reaktionen auf diesen Beschluss von Personen, die bisher ihr Fahrrad mit Straßenbahn oder Bus transportiert haben. Gib mögliche Gründe für das jeweilige Verhalten an.
- c) Erläutere mithilfe deiner Antworten von a und b, dass wirtschaftliche Entscheidungen risikobehaftet sind. Beschreibe mögliche ungewollte Auswirkungen der Entscheidung der HAVAG.
- d) Entwickle einen eigenen Vorschlag zur Lösung des beschriebenen Problems.

In der Mitteldeutschen Zeitung vom 15. Juli 2009 stand auf Seite 1 der abgebildete Artikel.

Denkmal des unbekanntenen Steuerzahlers

Ab sofort arbeiten wir nicht mehr für das Finanzamt, sondern für den eigenen Geldbeutel.

Seit gestern schleppen wir uns noch mühsamer durchs Leben als sonst schon. Zentrum der Beschwerde ist das Gesäß: Wie Blei liegt das Portemonnaie in der Hosentasche. Aufwendige Recherchen ergaben, dass es sich bei den Beschwerden um einen akuten Fall von schwerer Geldsymbolik handelt: Denn gestern, exakt um 8.42 Uhr, war Steuerzahlergedenktag.

Seitdem und bis Neujahr arbeiten wir für den eigenen Geldbeutel - was also bedeutet, dass alle

Mühe davor zwar nicht für die Katz, aber das Finanzamt war. Der Bund der Steuerzahler hat das errechnet. Und bevor Sie am nächsten Ersten mit diesem Text in der Hand beim Fiskus randalierend die abgezogenen Monats-Steuern rückfordern: Diese Rechnung ist natürlich reine Symbolik. Sie fußt auf dem Umstand, dass der Staat durchschnittlich satte 53,3 Prozent des Einkommens für Steuern und Sozialabgaben einbehält.

Und gestern, um 8.42 Uhr waren eben 53,3 Prozent des Arbeits-



Das Geld wiegt heute schwerer, es ist für uns ganz allein. FOTO: DPA

jahres um. Mit Zahlen kennen sie sich aus beim Steuerzahlerbund. Aber wie man hier sieht, dauert es

viel zu lange, den Steuerzahlergedenktag zu erklären. Als Protest deutlich medientauglicher wäre ein Denkmal des unbekanntenen Steuerzahlers. Da legen dann alljährlich die Herren des Steuerzahlerbundes mit Betroffenheitsmienen überdimensionale, leere Portemonnaies nieder. Man könnte dort auch feiern. Nach der Bundestagswahl, wenn wie versprochen die Steuern sinken, werden wir uns dort zum ausgelassenen Jubeln treffen, genau am Sankt-Nimmerleins-Tag.

Kai Gauselmann

Setzt euch mit diesem Zeitungsartikel (Material 1) auseinander und schreibt einen Leserbrief an die Mitteldeutsche Zeitung.

Hinweise:

- Ermittelt mithilfe der bereitgestellten Materialien 2 und 3 für verschiedene Bürger die Abgabenhöhe und von welchen Kriterien diese abhängen.
- Erarbeitet eine Übersicht über die Verwendung der Abgaben.

M1 (gekürzte und veränderte Fassung des Artikels)

Aufwendige Recherchen haben ergeben, dass bis zum 14. Juli um 08.42 Uhr alle für das Finanzamt gearbeitet haben. Denn der Staat behält durchschnittlich satte 53,3 % des Einkommens für Steuern und Sozialabgaben ein. Erst 08.42 Uhr am 14. Juli waren die 53,3 % des Jahres um. Und erst danach gehört uns das Geld ganz allein. Als medientauglicher Protest gegen diese Abzocke sollte man dem unbekanntenen Steuerzahler ein Denkmal errichten.

M2

Auszug aus aktueller Steuertabelle für verschiedene Einkommen und Steuerklassen

M3

Auszüge aus mehreren aktuellen Gehaltsabrechnungen

Arbeiten wird die Hälfte des Jahres für das Finanzamt? 9/10 – H 4

Hinweise zur Einordnung in den Lehrplan und zum Erwartungshorizont

Aspekt	Lehrplanbezug	Beschreibung einer ausreichenden Schülerleistung
Gruppenarbeit	<ul style="list-style-type: none"> - miteinander kooperieren, Verantwortung übernehmen, solidarisch und tolerant handeln - vereinbarte Regeln einhalten - angemessener Umgang mit Konflikten <p style="text-align: center;">(Grundsatzband)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - nur mit Hinweisen die Komplexität der Aufgabenstellung erfassen - mit Unterstützung die Gruppenarbeit inhaltlich und organisatorisch planen und auf deren Einhaltung achten - nach Hinweisen die Arbeitsaufgaben verteilen, sich meist sachlich austauschen und Kompromisse finden
Materialanalyse	<ul style="list-style-type: none"> - Texte mit Grafiken und Tabellen aus unterschiedlichen Quellen auf Relevanz prüfen, erschließen und ggf. die Wertungen des Autors angeben - wirtschaftspolitische Zielstellungen des Staates nennen - mithilfe von Grundeinsichten aktuelle wirtschaftspolitische Entscheidungen aus Sicht der unterschiedlichen Akteure im Wirtschaftskreislauf erschließen 	<ul style="list-style-type: none"> - einige Kriterien herausarbeiten, die die Höhe der verschiedenen Abgaben beeinflussen - einzelne Verwendungen der Sozialabgaben angeben
Brief	<ul style="list-style-type: none"> - über Lösungsansätze – auch für komplexe Probleme und Entscheidungen – sachlich und zielorientiert diskutieren - Ergebnisse von Recherchen in Texten, die auch Tabellen und Grafiken enthalten können, präsentieren 	<ul style="list-style-type: none"> - ihre Stellungnahme nur ansatzweise mit ihren Erkenntnissen begründen - die Normen (z. B. Datum, Adressen, Betreffhinweis, Textstruktur, Grußformel) für einen halbprivaten Brief mit Hinweisen einhalten - Texte mit wenigen Fehlern verfassen

Hinweise zur Variation dieser Aufgabe

- Die kommunikativen Anforderungen an die Schülerinnen und Schüler werden größer, wenn sie sich selbstständig die Materialien aus dem Internet auswählen müssen.
- Die einzelnen Leserbriefe sollten in Kooperation mit der Deutsch-Lehrkraft diskutiert werden.

Quellennachweis

Seite	Bezeichnung	Quelle
10	M1: Konfektionsgrößen der Damenoberbekleidung (Auszug aus EN 13 402)	http://de.wikipedia.org/wiki/Konfektionsgr%C3%B6%C3%9Fe , 28.03.2010
10	M2: Trotz EU-Norm überall andere Größen	Mitteldeutsche Zeitung 20.03.2010, S. 4
11	M3: Ergebnisse der Vermessung von Deutschen	http://www.welt.de/wissenschaft/article3595128/Deutsche-wachsen-weiter-aber-eher-in-die-Breite.html , 28.03.2010
13	Bild 1: Lebensmittelhändler um 1950	http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Lebensmitteleinzelhandel_in_den_1950er.jpg&filetimestamp=20070421105509 , 30.04.2011
	Bild 2: Supermarkt im Jahre 2010	http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Rewe-supermarkt.jpg&filetimestamp=20060109190757 , 30.04.2011
26	Artikel: HAVAG bittet Radler zur Kasse	Mitteldeutschen Zeitung vom 07.06.2008, S. 14
28	M1: Denkmal des unbekanntes Steuerzahlers	Mitteldeutschen Zeitung vom 15.07.2009, S. 1

Die Urheberrechte von verwendeten Materialien aus anderen Quellen wurden gewissenhaft beachtet. Sollte trotz aller Sorgfalt dennoch ein Urheberrecht nicht berücksichtigt worden sein, so wird darum gebeten, mit dem LISA in Halle (Saale) Kontakt aufzunehmen.